

Verband Sächsischer Industrieller. Für die Hauptversammlung des Verbandes Sächsischer Industrieller, die bereits mitgeteilt, am Sonnabend in den Räumen des Ausstellungsgeländes zu Dresden stattfindet, ist eine große Anzahl von Anmeldungen aus allen Teilen Sachsens sowie von Reichs-, Landes- und städtischen Behörden, Handelskammern und befreundeten Verbänden eingegangen.

Arbeitsjubiläum. Der Former Hermann Hugo Lorenz, wohnhaft in Aue, Lindenstraße, feiert heute sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Ernst Gehner, A.-G. Aus diesem Anlasse wurde er von der Firma und auch von seinen Arbeitskollegen beglückwünscht und beschenkt.

Die diesjährige Gesellenprüfung der Maler- und Lackierergewerkschaft zu Aue und Umgegend fand am Freitag, den 17. April ds. Js. vor der Prüfungskommission und einem Vertreter der Stadt statt. Es hatten sich 11 Prüflinge unterzogen, die die Prüfung praktisch und theoretisch teils mit „Gut“ und teils mit „Genügend“ bestanden.

Ein unglaublicher Vorfall ereignete sich heute morgen. Dem inspizierenden Gewerkerat wurde von Seiten eines hiesigen Unternehmers der Zutritt zum Betrieb verweigert. Auch als der Gewerkerat mit Polizeibeamten zurückkehrte, weigerte sich der Betreffende dem Gesetzwort zu gehorchen.

Wegen vielfacher Betrügereien kam hier ein früherer Vertreter zur Anzeige. Sobald die Untersuchung abgeschlossen ist, werden wir Näheres darüber berichten.

Abend. In der Volkshochschule wurde am Donnerstagabend die Reihe der Vorträge eröffnet mit einem wertvollen und nützlichen Vortrag von Werner von Blumenthal über das Thema: Lebensbejahung oder Lebensverneinung? Dem gältern die künstlerisch hochstehende und im Lesenswerten Darbietung wesentliche Teile aus Ibsens dramatischem Gedicht „Brand“ durch Friederike Stritt und den Vortragenden des ersten Abends folgte. An beiden Abenden stand eine andächtig laufende und ergreifende Gemeinde unter dem Bann einer mit dankenswerter Eingabe vermittelten Dichter- und Denkerpersönlichkeit, deren Werk auch für unsere Gegenwart noch entscheidende und weisende ethische Werte birgt.

Die freie Volksbühne bringt diesen Monat ihren Mitgliebern „Erde“, Komödie des Lebens von Karl Schönherr. Für die Mitglieder der Theatergemeinde W findet die Vorstellung am Mittwoch, den 22. April und für die Theatergemeinde O am Dienstag, den 28. April statt. Zu beiden Vorstellungen stehen noch einige Reizen Nichtmitgliedern zur Verfügung, welche im Consumverein, Wettinerstraße zu entnehmen sind.

Der gestrige Vortrag im Bürgergarten über die Gefahren der Geschlechtskrankheiten war leider recht schwach besucht. Herr Schloffer-Sommerfeld trug nach einigen einleitenden Worten einen dramatischen Warnungsruf: „Wer wirft den ersten Stein?“ vor. Die Behandlung dieses für das ganze Leben der Menschheit so überaus wichtigen Problems in volkstümlicher Form ist außerordentlich zu begrüßen.

1. Eis Alemannia. Hierdurch sei nochmals auf das morgen stattfindende erstklassige Fußballspiel der 1. Eis Alemannia, welches nachm. 3 Uhr auf dem Sportpark am Brunnhainberg unter neutraler Leitung stattfindet, hingewiesen. Der bestens bekannte Torwart D. Lindner, welcher einer 18-monatigen Militärpflicht in der Tschechoslowakei genügt hat, am ersten Feiertag entlassen wurde, wird bei diesem Spiel erstmalig wieder die Farben seiner 1. Eis als Torhüter vertreten. Ein interessantes Spiel ist infolge der Ausgefallen-

heit heiber erster Mannschaften zu erwarten. Auch die zweite Mannschaft Alemannias wird wieder mit ihrem bewährten Torhüter B. Bretschneider auf den Plan treten.

Des Aprilbefehl.

Liebe Tante Emilie!

Aue, den 18. April. Vielen Dank für Deine Karte, die wir gelesen haben. Mutter hat sie gelesen, Dilbe hat sie gelesen und ich. Vater nicht. Er will den Quatsch gar nicht lesen; hat er gesagt. Mutter hat gesagt ich soll Dir schreiben. Vater hat es auch gesagt. Weil Du meine Patentante bist. Vater hat gesagt, wenn die mal die Augen zumacht, bist Du ein gemachter Mann.

Ich soll Dir von Mutter schreiben, daß Du jetzt nicht zu Besuch kommen kannst. Wir haben eben schon selbst Besuch hat sie gesagt. Sei froh. Hier ist es gar nicht schön. Der Regen hat alles aufgeweicht. Da wird man dreißig und verprügelt. Vater hat gesagt, es lohnt sich nicht, die Straßen zu pflastern. Er hat gesagt, in 100 Jahren hat jeder ein Flugzeug, da läuft kein Mensch mehr auf der Straße. Es wäre rausgeschmissenes Geld, hat er gesagt. Du kannst froh sein, daß Du bleiben kannst wo Du bist. Vielleicht bekommen wir auch wirklich Besuch und da hätten wir keinen Platz.

Die Schule hat auch wieder angefangt. Wenn ich verfehle werde, bekomme ich ein Fahrrad. Aber das ist nur so. Damit ich jetzt schon lernen und brav sein soll. Bis nächste Ostern. Da werde ich verfehle. Und kriegt vielleicht doch kein Fahrrad und dann war ich das ganze Jahr fleißig und brav. Wenn Du aber kommst, dann mußt Du die Augen zumachen. Dann bin ich ein gemachter Mann. Vater hat es gesagt. Da muß ich aber lange Dosen haben. Gibt es besondere Dosen für „gemachte Männer“? Beißt Du? Ich nicht. Morgen frage ich in der Schule. Dann bin ich froh. Wenn ich ein Mann bin. Dann werde ich Schuldirektor. Dann kann ich die Lehrer verbaufen.

Schluß und Gruß

Dein Frischchen.

Rund um die Welt.

Von den Opfern des belzheimer Unglücks sind in den letzten Tagen geborgen worden: Von der 14. Kompanie Schütze Ernst Evertzberg aus Schirrlingen-Saalhausen, Walter Pfeiffer aus Hannover, Wilhelm Mausehake aus Rottorf, Kreis Wilsdorf und Werner Graul aus Berlin; von der 16. Kompanie der Feldwebel Ernst Korff aus Detmold, der Unteroffizier Ernst Ribbenhoff aus Hemmeke, Kreis Hamm, der Gefreite Hermann Beder aus Wanne und der Schütze Karl Maertens aus Ballbed, sämtlich vom Infanterie-Regiment Nr. 18, sowie der Pionier Japka vom 8. Pionierbataillon in Minden. Die Zahl der geborgenen Leichen hat damit 65 erreicht.

Verhaftung eines Arzt-Gheparas. Unter dem Verdacht des Verbrechens gegen das leibende Leben wurden der praktische Arzt Dr. Landau und seine Ehefrau, die ebenfalls Arztin ist, verhaftet. Eine Durchsuchung ihrer in Berlin gelegenen Wohnung förderte belastende Korrespondenzen.

Raubüberfall französischer Soldaten. Die der „Lokalanzeiger“ aus Neustadt in der Pfalz meldet, wurde ein Müllerbursche, der sich auf dem Heimweg nach Frohmühle bei Dalsdorf befand, gegen 9 Uhr abends von drei französischen Soldaten, die später als Angehörige der französischen Pioniertruppe ermittelt wurden, überfallen und seiner Burschenschaft in Höhe von 47 Mark sowie der Taschenuhr nebst Kette und sogar der Tabakpfeife beraubt.

Schneewasser im Schwarzwald. Infolge des nach Ostern eingetretenen Wettersturzes im Schwarzwald haben die Flüsse die Schneewassergrenze erreicht. Nach weiteren Meldungen schneit es seit 24 Stunden, auf den Kammschneehöhen liegt der Schnee 75 bis 80 cm hoch.

Sturm im Kanal. An der Kanalküste wütete vorerst ein furchtbarer Sturm. Der Fährdienst zwischen der englischen und französischen Küste wurde stark behindert. Die Dampfer erlitten starke Verspätungen, und fast alle Reisenden waren trotz aller Vorkehrungsmaßnahmen bis auf die Haut durchnäßt. Ein von Folkestone kommender Fährdampfer konnte nicht in den Hafen von Boulogne einfahren und mußte nach Calais umgeleitet werden. In der Nähe von Rennes ging eine Fischerbarke unter. Die drei Insassen, drei Brüder, fanden den Tod in den Wellen.

Sturmschäden in England. Der gestrige Sturm hat in vielen Teilen Englands beträchtlichen Schaden angerichtet. In Preston wurden Dächer abgedeckt, in den Vororten vor Manchester viele Bäume entwurzelt. Tiefgelegene Ländereien wurden überflutet. Beim Einsturz eines Neubaus fand ein Arbeiter den Tod. Auf einer Reihe von Schiffen, die in der Mersey-Mündung ankernd, ging der Mast über Bord, andere Schiffe sind untergegangen. Im Aermellkanal hat der Sturm diese Störungen im Schiffsverkehr zur Folge gehabt. Die nach Boulogne bestimmten Kanaldampfer mußten Calais anlaufen.

Das Luftschiff zurückgekehrt. Ein amerikanisches Luftschiff vom Bigscoot-Typ, das sich gestern nachmittags von

seiner Anker-Lagerstätte hatte und mit sieben Mann Besatzung davongetrieben war, landete ohne Unfall in Black-Barnet.

Balkanraub in Nicaragua. Nach einer hier eingetroffenen Meldung ist der Vulkan „Mamagua“ in Nicaragua nachdem schon in der letzten Zeit Anzeichen für eine erneute Tätigkeit vorhanden war, ausgebrochen. Ein dichter Ascheregen bedeckt die in der Nähe gelegenen Ländereien, die Bewohner sind voller Entsetzen gesichtet. Der bereits angerichtete Schaden ist ziemlich erheblich.

Letzte Drahtnachrichten.

Paris, 17. April. Heute haben die von der deutschen und französischen Wirtschaftsdelegation eingesetzten Untermissionen nach der durch die Osterfeiertage veranlasseten Unterbrechung die Verhandlungen wieder aufgenommen.

Paris, 17. April. Die Fraktion der demokratisch-republikanischen Vereinigung der Kammer hat in Uebereinstimmung mit ihren 104 Mitgliedern in einer Tagesordnung die Ernennung Caillois zum Minister als eine Provokation der öffentlichen Meinung bezeichnet. In der Tagesordnung wird ferner zum Ausdruck gebracht, daß das jetzige Ministerium entgegen der Tagesordnung des Senats vom 10. April sich unter Nichtachtung des inneren Friedens und der nationalen Einheit gebildet habe, weshalb die Fraktion schon jetzt erklärt, daß sie ihm das Vertrauen verweigert.

Paris, 17. April. Die sozialistische Kammerfraktion hat beschlossen, eine Delegation zum Ministerpräsidenten Vatelle zu entsenden, um sich mit ihm über das Programm der neuen Regierung, namentlich in finanzieller Hinsicht, zu besprechen.

Genf, 17. April. Bisher haben sich 87 Staaten zur Teilnahme an der am 4. Mai in Genf zusammentretenden internationalen Konferenz für die Kontrolle des Waffenhandels angemeldet.

Moskau, 17. April. Die Gesundheit Trotski ist wiederhergestellt. Seine Rückkehr aus Sushum nach Moskau wird erwartet.

Lustige Ecke.

Befürchtung. A. (im Laufe des Gesprächs): „... es ist sonderbar, man trifft allenthalben weibliche Kunstschüler, Akrobaten, Selbsterlöser usw., nur keine weiblichen Bauchredner.“ — B.: „Nessos, san's so quatt und sag' Sie's so amall! Wenn mei' Aite wissat, daß ma mit'm Bauch a no reden könnt'...“

Selbstverständlich. Kellnerin: „Wünscht der Herr Doktor den Karpfen blau oder in Bier?“ — Student: „Blau! In Bier kommt er sowieso!“

Eheliche Liebe. „Denk Dir, Frida, plötzlich tauchte der Kerl vor mir auf mit dem Rufe: „Geld oder Leben!“ — „Na, und du? Esel gabst ihm natürlich das Geld.“

Aus dem Kuchenschrank. „Ich half meiner Mutter fleißig in der Wirtschaft. Meistens gingen wir spazieren. Auch habe ich Pfenzen gelesen und Korkkappen.“

Ein böses Gewissen... In einem Weinstaurant sitzen zwei Juristen und streiten sich in einer Prozeßsache. Plötzlich sagt der eine: „Kellner bringen Sie mir doch mal das Strafgesetzbuch.“ Nach einer Weile kommt der Kellner wieder und flüstert dem Herrn zu: „Der Herr läßt Ihnen sagen, Sie brauchen den Wein nicht zu bezahlen.“

Kirchennachrichten.

Gemeinschaftshaus (Bodauer Straße 1b). Sonntag, 21. Sonntagsschule; 18. Konfirmanden-Begrüßungsfeier des Jugendbundes. (Konfirmanden und Angehörige herzlich willkommen!) Darbietungen, Ansprache: Hauptdiak. Abends 8: Evangelisationsversammlung: Günther-Kauter. Dienstag, 8: Versammlung für jedermann: Oberverwaltungssekretär Schuffert von der Beamtenmissionsvereinigung aus Barmen. Mittwoch: 7-9: Mädchen-Jugendbund. Donnerstag, 8: Bibel- und Gebetsstunde. Freitag, 8: Jungmänner-Jugendbund.

Methodistenkirche (Gosna, Freikirche), Bismarckstraße 12. Sonntag vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Pred. B. Meyer; vorm. 10½ Uhr Sonntagsschule; abends 7 Uhr Hauptgottesdienst: Pred. B. Meyer. Mittwoch, abds. 7¼ Uhr: Bibelstunde.

Amtliche Bekanntmachung.

Schießübungen beim oberen Wehrgute.

Die hiesige Schützengilde hält vom Sonntag, den 19. April 1925, ab auf ihrem beim oberen Wehrgute gelegenen Schießstande wieder an den Sonntagen ihre regelmäßigen Schießübungen ab. Aus diesem Grunde wird der Verkehr auf allen in der Nähe dieses Schießstandes gelegenen Wald- und Feldgrundstücken, sowie Wald- und Feldwegen während des Schießens hiermit untersagt. Die Wessungen der Wachmannschaften, sowie die ausgestellten Warnungsschilder sind strengstens zu beachten.

Zwischenhandlungen gegen diese Anordnung werden mit Geld bis zu 60 RM oder mit entsprechender Haft bestraft. Aue, 18. April 1925. Der Rat der Stadt, Polizeiamt.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Debus. Druck u. Vert.: Auer-Druck- u. Verlagsgesellschaft, m. b. H., Aue.

Mildes Abführmittel APOTHEKE RICH. BRANDT'S Schweizerpillen SCHACHTEL Nr. 150 IN ALLEN APOTHEKEN

An der Spitze stehen Krügerol-Kalarrh-Bonbons

Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft

Filliale Aue, am Bahnhof.

Postcheckkonto Leipzig Nr. 11864.

Fernsprechanruf 660-663.

Depeschen-Adresse: Hanseatic.

219 Filialen und über 100 Depositenkassen.

Hauptniederlassungen: Hamburg, Berlin.

Besorgung aller bankmäßigen Geschäfte.